

FREITAG, 17. MAI 2019

KELLERAMT

9

Diskussion um Entsorgungsstelle

Jonen: «Gmeind» lehnt die Verlegung ab

Ausschliesslich Gegenwind erfuh der Gemeinderat an der Gemeindeversammlung für die Pläne, die Entsorgungsstelle zu verlegen. Der dafür beantragte Kredit wurde abgelehnt. Zudem gab es Kritik zur Absicht, die Papiersammlung den Vereinen wegzunehmen.

Roger Wetli

Die Gemeindeversammlung war für den Gemeinderat keine einfache. Sein Antrag sah vor, für 200'000 Franken die Entsorgungsstelle vom Oberdorfweg 8 an den Urnerweg unterhalb des Schulhauses zu verlegen. «Der bestehende Platz liegt in der öffentlichen Zone inmitten eines Wohnquartiers», stellte Gemeinderat Dieter Brodbeck das Traktandum vor. «Es ist eine Umzonung des Grundstückes von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Wohnzone geplant. Die Gegebenheiten am bisherigen Ort sind nicht mehr ideal.»

Der beste Standort

Brodbeck rechnete vor, dass der Verkauf dieses Areals rund 1.5 Millionen Franken in die Gemeindekassen spielen würde. «Wobei eine Realisierung derzeit nicht geplant ist. Die Umzonung sollte im Rahmen der jetzigen Gesamtrevision der Nutzungsplanung geschehen.» Eine erste Konzeptstudie sah einen neuen grossen Entsorgungsplatz für 645'000 Franken vor. Das war dem Gemeinderat zu teuer. Also liess er eine neue Studie erstellen, die eine deutlich günstigere Lösung ergab. Acht Unterflurbehälter sollten die wichtigsten Entsorgungsgüter aufnehmen. Die neue Anlage wollte der Gemeinderat nicht per Video überwachen und nicht einzäunen. Die Öffnungszeiten sollten die gleichen wie bisher sein. Sechs neue Standorte hatte der Gemeinderat angeschaut. «Der Urnerweg ist am besten geeignet», bekräftigte Brodbeck. «Almetall, Karton und Papier möchte der Gemeinderat künftig periodisch von einer Firma vor den Haustüren abholen lassen. «Die Vereine, die bisher Einnahmen durch ihre Sammlungen hatten, werden künftig einen Zustupf für ihre kulturellen Leistungen von der Gemeinde erhalten.»



Dieter Brodbeck (links) hatte keinen leichten Stand an der «Gmeinds».

Bild: Roger Wetli

Dieter Brodbeck versuchte, im Vorfeld geäusserte Bedenken aus der Welt zu räumen. Damit liess sich Ernst Thurner nicht beruhigen. Er holte nach der Einführung des Gemeinderates aus. «Mich hat der hohe Betrag nachdenklich gestimmt. Ich habe mir darum verschiedene Entsorgungsstellen anderer Gemeinden angesehen. Dabei bin ich zum Schluss gekommen, dass der aktuelle Standort bei uns optimal und in gutem Zustand ist.» Er bemängelte die Pläne, den neuen Ort nicht einzuzäunen. «In Oberwil-Lieli wurde die Entsorgungsstelle nachträglich ebenfalls eingezäunt. Wo ist also der Nutzen?» Thurner wollte auch nicht, dass das Gemeindegelände verkauft wird. Er warf dem Gemeinderat fehlende Weitsicht vor.

Auch Peter Fröhli hält von den Plänen des Gemeinderates wenig. «Die Strasse am neuen Standort ist für Lastwagen nicht gebaut und wird schnell kaputtgehen. Ohne Zaun wird es ein Tag-und-Nacht-Betrieb geben.»

Zwischendurch schallte sich Gemeindevizeamann Jürg Rüttimann in die Diskussion ein: «Wir möchten auf das Ganze schauen und einen guten Service public aufrechterhalten. Der Gemeinderat verkauft das Areal des jetzigen Standortes nur bei einer künftig Zustimmung des Souveräns.»

zählt wurden. «Das Thema einer Verlegung der Entsorgungsstelle ist für uns damit vom Tisch», erklärte Jürg Rüttimann nach der Versammlung.

Das Abgeltungssystem klingt sehr unkonkret

Andi Eggimann, Präsident Männerriege

«Das Abgeltungssystem klingt sehr unkonkret», erklärte Andi Eggimann, Präsident der Männerriege, während der Gemeindeversammlung. Er plädierte für eine thematische Trennung. «Die Papier- und Karton-Sammlung ist für die Vereine eine wichtige Einnahmequelle. Das angesprochene Abgeltungssystem klingt noch sehr unkonkret.»

Verlegung vom Tisch

Paul von Holzen erklärte, dass an diesem Abend zwei verschiedene Themen angesprochen wurden. Nämlich die Verlegung der Entsorgungsstelle und die Änderung des Abholregimes. Er plädierte für eine thematische Trennung. «Die Papier- und Karton-Sammlung ist für die Vereine eine wichtige Einnahmequelle. Das angesprochene Abgeltungssystem klingt noch sehr unkonkret.»

Schliesslich kam es zur Abstimmung. Dabei sagten 19 Personen Ja. Die Anzahl Gegenstimmen war derart überwältigend, dass sie nicht ge-

Die Beschlüsse

An der Gemeindeversammlung im Mehrzwecksaal des Schulhauses Säntis nahmen 110 von 147 Stimmberechtigte teil. Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum.

Die Beschlüsse: 1. Ja zum Protokoll vom 12. November. – 2. Ja zum Rechenschaftsbericht 2018. – 3. Ja zur Rechnung 2018. – 4. Grossmehritheitlich Nein zum Kredit von 200'000 Franken für den Bau einer neuen Wertstoffsammelstelle am Urnerweg und den Rückbau des bisherigen Entsorgungsplatzes am Oberdorfweg 8. – 5. Ja zur Zustimmung des Gemeindegemeindegerechts von Jonen für drei Personen.

Die Ortsbürger nahmen sämtliche Traktanden an: 1. Protokoll vom 16. November. – 2. Rechenschaftsbericht 2018. – 3. Jahresrechnung 2018.

Arni

Kinder gesucht

Die Bibliothek lädt zum Schweizer Vorlesetag am Mittwoch, 22. Mai, ein. Dieser findet unter dem Motto «Kinder lesen Kindern vor» statt. Es werden noch zirka vier Kinder gesucht, die gerne während ein paar Minuten aus ihrem Lieblingsbuch vorlesen möchten. Diese sollen sich per E-Mail unter kontakt@bibliothek-arni.ch melden. Alle Kinder und Interessierten sind eingeladen, am 22. Mai um 16 Uhr das Vorlesen in der Bibliothek zu besuchen.

Oberlunkhofen

Eingabebeschluss Fotowettbewerb

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Oberlunkhofen kann bis am Sonntag, 19. Mai, der Gemeindekanzlei Fotos einreichen. Es geht darum, die schönsten, lustigsten, herüberredendsten, vielsagendsten oder farbigsten Augenblicke in Oberlunkhofen mit seiner Kamera festzuhalten. Die genauen Teilnahmebedingungen können auf der Verwaltung angefragt werden und sind auf der Website www.oberlunkhofen.ch unter «Aktuelles» publiziert.

Oberlunkhofen

Obligatorische Übung

Die obligatorische Übung findet am Samstag, 18. Mai, von 13 bis 15 Uhr in der regionalen Schiessanlage Lunkhofen statt. Im Anschluss findet von 16 bis 18 Uhr das Wetschiessen zwischen Oberlunkhofen und Unterlunkhofen statt. Oberlunkhofen verteidigt dieses Jahr den Pokal.

Rottenschwil

Papiersammlung

Die nächste Papiersammlung wird am Samstag, 18. Mai, durchgeführt. Bündel sollen gut verschürzt bis maximal 5 kg bis 8 Uhr am Strassenrand bereitgestellt werden. Papier und Karton sind getrennt zu bündeln.

Jonen

Juso-Präsident Covo tritt zurück

Der Joner Sandro Covo hat seinen Rücktritt aus dem Präsidium der Juso Aargau auf den 18. Juni verkündet. Seine Nachfolge wird am 18. Juni an der ausserordentlichen Jahresversammlung in Zofingen gewählt.

Covo ist seit Anfang Jahr Präsident der JUSO Aargau, nachdem er anderthalb Jahre lang zusammen mit Mia Jenni im Co-Präsidium gewesen ist. Covo bleibt nach seinem Rücktritt im Walkampteam der Juso Aargau. Ausserdem ist er seit April Mitglied der Geschäftsleitung der Juso Schweiz.

Unterlunkhofen

Graffiti-Workshop mit Profi

Die Jugendarbeit Kelleramt startet wieder in die Graffiti-Saison und bietet am Mittwoch, 22. Mai, einen professionell geführten Workshop beim Pumpwerk Werdhölzli in Unterlunkhofen an. Wer seine Graffiti-Künste verbessern oder das Sprayen neu erlernen möchte, kann gerne vorbeikommen.

Anmeldung via E-Mail an benedikt.schumacher@vjf.ch. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Gion Huonder suchte letzten Frühling nach Personen, die mit ihm die Bundesfeier in Rottenschwil organisieren. Das Fest fand statt. Jetzt wollen er und seine Mitstreiter einen Kulturverein bilden.

«Eine Gesellschaft kann nur gemeinsam funktionieren», erklärt Gion Huonder. Seit erst fünf Jahren wohnt er in Rottenschwil. Trotzdem engagiert er sich stark für «sein» Dorf. «Ich bin im Bündner Dorf Disentis aufgewachsen und war dort in sehr vielen Vereinen aktiv.» Acht Jahre lebte er in Muri, wo er in seinem Quartier mitwirkte. «Vieles ist nur zusammen möglich. Wenn Leute fehlen, suche ich diese.»

Weitere Anlässe ermöglichen

So ist es auch im letzten Frühling geschehen. Als bekannt wurde, dass die Bundesfeier wohl nicht stattfinden wird, weil die angefragten Vereine zu wenig Mithelfer fanden, suchte Huonder Gleichgesinnte. «Viele Rottenschwiler sind nicht Mitglieder in einem Verein und wurden deshalb von diesen auch nicht angefragt.» Also brachte Gion Huonder die passenden Leute zusammen. Den Ge-

winn aus dem Fest spendete die Gruppe der Gemeinde für den Bau der beiden neuen Spielplätze.

Auch in diesem Jahr fand sich kein Verein für die Organisation der Bundesfeier. «Also führen wir sie wieder durch. Da wir den möglichen Gewinn aber nicht auf die Helfer aufteilen möchten, gründen wir jetzt einen Verein.» Das Geld soll weitere Anlässe im Dorf ermöglichen.

Entwurf der Statuten

Der Entwurf der Statuten des neuen Vereins sieht folgende Aufgaben vor: Organisation der Bundesfeier, Förderung eines vielseitigen Kulturangebots in Rottenschwil, Unterstützung von Anlässen anderer Rottenschwiler Dorfvereine. «Die definitiven Statuten werden erst an der Gründungsversammlung am Montag festgelegt», schaut Huonder voraus. Den Grundstock des Vereins bilden elf Personen. Für die Bildung des Vorstandes wird am Montag ein Vorschlag zur Diskussion vorgelegt.

Der erste und bisher einzige geplante Anlass ist die Bundesfeier am 1. August. «Wir haben jetzt darin eine gewisse Erfahrung. Für alle weiteren Aktivitäten setzen wir uns nach den Sommerferien zusammen. Wir möchten Schritt für Schritt vorwärtsgen.» Finanzieren wird sich der neue Kulturverein über Gewinne aus



Gion Huonder ruft am Montag zusammen mit fast einem Dutzend Mitstreitern und weiteren Interessierten den Kulturverein ins Leben.

Bild: Jy

den Anlässen und kleinen Mitgliederbeiträgen. Für die Bundesfeier erhalten sie von der Gemeinde eine Vorfinanzierung, die zurückbezahlt wird.

Unabhängig sein

In Unterlunkhofen gibt es einen Kulturverein, der einen Prozent der Steuereinnahmen für kulturelle Aktivitäten einsetzen kann. «Eine solche Finanzierung ist bei uns kein Thema», beschwichtigt Huonder. «Wir möchten unabhängig von der Gemeinde sein. Wenn ein Gemeinderat Mitglied des Vereins werden möchte, darf er das als Privatperson gerne

«Mitglieder können auch Firmen und Personen aus anderen Gemeinden werden. «Ein Beitritt zwingt dabei nicht zur aktiven Mitarbeit. Er ist aber ein Zeichen für die Unterstützung des Vereins.»

Am Montag, 20. Mai, treffen sich alle Interessierten zur Vereinsgründung um 19 Uhr im Gemeindehaus. Das Programm sieht die Besprechung der Statuten und die Vorstandswahlen vor. Danach gibt es einen Apéro, bei dem man sich austauschen kann. «Ich wünsche mir möglichst viele Mitglieder. Und dass wir mit dem Verein den Zusammenhalt im Dorf fördern werden können.»

--rwi

Kulturelle Angebote fördern

Rottenschwil: Am kommenden Montag wird der Kulturverein gegründet